

WETTINGEN: Werke von Eva Bertschinger, huber.huber, Judit Villiger, Ursula Palla im Gluri Suter Huus

Ausstellung – «wuchern und wachsen»

Unter dem Titel «wuchern und wachsen» zeigt die Galerie im Gluri Suter Huus fünf namhafte Künstlerinnen und Künstler, die in vielen Ausstellungen der Gegenwartskunst anzutreffen sind.

Christian Greutmann

Die Zwillinge Reto und Markus Huber, bekannt unter ihrem Künstlernamen *huber.huber*, zeigen eigenwillige, monochrome Pflanzencollagen, die aus Büchern ausgeschnitten werden. *huber.huber* schlagen dabei den Bogen zu den klassischen niederländischen Vanitas-Stilleben, bei denen oft Blumensträuße mit Pflanzen aus verschiedensten Jahreszeiten gemalt wurden. Die ausgeschnittenen Bücher werden ebenfalls ausgestellt. Die Leerstellen bilden reizvolle Überschneidungen, die wiederum auch an Blütenformen erinnern und durch das Blättern im Buch zu zahlreichen Variationen kombiniert werden können.

Die Videokünstlerin *Ursula Palla* beschäftigt sich in ihrer Arbeit immer wieder mit Abfällen des Menschen. In der Ausstellung in der Galerie im Gluri Suter Huus zeigt sie eine aktuelle raumfüllende Arbeit, die zunächst verblüffend an Monets Seerosen erinnert. Wabernde Gegenstände entfalten eine organisch wirkende Farbigkeit, algenartige Grüntöne

spielen mit einem sanft leuchtenden Rot. Erst im Wissen, dass *Ursula Palla*s Aufnahmen in den Ausgleichsbecken von Kläranlagen, in stillgelegten Kanälen und Wassertümpeln entstanden sind, führt ihre Arbeit weg von der impressionistischen Betrachtungsweise auf eine bedeutungsvolle Zeithematik.

Eva Bertschinger nimmt das Ausufern einer Grossstadt zum Anlass, ihre eigene Sehnsucht nach Ferne und Heimkommen zu untersuchen. Sie stellt Erinnerungsfetzen an eine Türkeireise zu einem Gebilde aus Teegläsern zusammen und bringt Alltagsgegenstände in Beziehung zueinander. So kombiniert sie zeichnerische, bildhafte und skulpturale Elemente zu einem verwobenen Gedankenspiel, einer Sehnsucht, die zwischen Erinnerung, Ahnung und Möglichkeit oszilliert.

Judit Villigers subjektiver Blick in die Kunstgeschichte prägt immer wieder ihre Arbeit. In ihrer Arbeit «jardin des plantes» legt sie auf mehreren Tischen Kleinskulpturen aus Bauschaum aus. Der schwer kontrollierbare, kaum formbare Schaum ist als bildhauerisches Medium ein Unding für sich. *Judit Villiger* bringt damit den Wunsch des Menschen nach Zähmung der Natur ins Spiel und verweist mit ihrer Arbeit auf die berühmte Halle und die Auslegeordnung des naturhistorischen Museums im «jardin des plantes» in Paris. ●



Eva Bertschinger: «Teegläser»

*Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, Wettingen*

*Eva Bertschinger, huber.huber,
Judit Villiger, Ursula Palla
«wuchern und wachsen»*

*29. April bis 3. Juni 2012
Vernissage Sonntag, 29. April, 11 Uhr
Einführung Irene Stoll-Kern;
Musik Georges Müller, Saxophon*

*Öffnungszeiten Mittwoch bis Samstag,
15 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr
Führung Sonntag, 6. Mai, 11 Uhr,
mit den Künstlerinnen und Künstlern*



huber.huber: «Tote Blumen I (Pflanzenwunder)»



Ursula Palla: «Kloake»